

# Sonderdruck

weka Holz Pool Madeira

SAUNA POOL AMBIENTE Ausgabe 6/2005

## Summerfeeling -

mit einem Swimmingpool aus Holz



### Badefertig in knapp zwei Tagen

Wenn man sich wie wir ständig mit dem Thema Pool beschäftigt, ist es natürlich sinnvoll, ein Testobjekt in unmittelbarer Nähe zu haben. Die Idee war geboren, ein Partner schnell gefunden. Wir haben uns für ein Bausatzmodell aus Holz mit Folienauskleidung der Firma weka Holzbau entschieden und den Aufbau auf unserem Redaktionsgelände vom ersten Spatenstich bis zum „Wasser marsch“ begleitet.

## Kurz notiert:

### ■ Do it yourself

Grundsätzlich könnte dieser Pool auch in Eigenleistung aufgebaut werden; wenn auch vielleicht nicht in dieser kurzen Zeit. Klären Sie mit dem Hersteller, ob und in welcher Weise die Standfläche aufbereitet werden muss. Der Bausatz ist wirklich komplett. Die Montageanleitungen zeigen in Wort und Bild schlüssig die einzelnen Aufbauschritte. Folgendes Werkzeug sollten Sie zur Hand haben:

- Wasserwaage
- Metermaß
- Bohrmaschine
- Elektroschrauber
- Stechisen
- Schraubenschlüssel SW 10/13
- Feinsäge
- Universalmesser
- Schnur
- Hammer

Die Theorie ist eine Sache – wir wollten es genau wissen: Wie gestaltet sich der Aufbau eines Holzpools tatsächlich? In Kooperation mit weka Holzbau und unseren Kollegen von der Redaktion „Heimwerker Praxis“ können wir diese spannende Frage nun im Detail anschaulich beantworten. Begleiten Sie uns von der Vorbereitung bis zum glasklaren Endergebnis.

Das weka Pool Programm umfasst drei Grundtypen sowie einen großen Langpool, alle 1,20 Meter hoch. Die Wahl fiel auf das mittlere Modell Madeira mit einem Durchmesser von fünf Metern und einer großen Badeplattform. Durch die stabile Konstruktion als Oktagon sind die Pools freitragend und können auf einer tragfähigen, ebenen Fläche aufgebaut werden. In unserem Fall war der Untergrund etwas zu weich. Es musste Mutterboden abgetragen und mit Schotter und Sand eine feste Fläche hergestellt werden.



Erst wird eine Schicht Schotter aufgebracht und mit einem Rüttler verfestigt



Über den Schotter kommt eine Sandschicht. Ist diese gleichmäßig waagrecht verteilt, wird sie ebenfalls verdichtet



Bleibt beim Betreten der Fläche lediglich ein leichter Schuhabdruck zurück, ist der Untergrund fest genug – der Poolaufbau kann beginnen



Damit der komplette Bausatz reibungslos an Ort und Stelle kommt, verfügt Weka über LKWs mit integriertem Gabelstapler, die mit Längs- und Querlauf auch enge Passagen meistern



Das Aufbauteam überprüft, ob alles im Lot ist und legt anschließend die ersten Holzbohlen in Form



### Der Aufbau

Der weka Holzpool besteht aus 45 mm starken, kesseldruckimprägnierten Massivholzbohlen. Passgenau lassen sich die Wandbohlen zum Achteck ineinander legen. Zur Stabilität werden sie zusätzlich verschraubt. In dieser Blockbohlenbauweise folgen Lage um Lage die weiteren Wandbohlen, die in der Waagerechten im Doppel-Nut-und-Feder-System miteinander verbunden werden. Auf seine endgültige Höhe angewachsen und mit den Ausschnitten für Skimmer und Einlaufdüse versehen, wird der Technikraum angebaut. Hier werden später die Filterpumpe und der Sandfilter untergebracht. Als nächste Baumaßnahme entsteht das große Sonnendeck mit Schutzgeländer und Treppe. Die Bodendielen sind geriffelt und sollen später vor Ausrutschen schützen.

Die Wandbohlen werden in Blockbohlenbauweise passgenau ineinander gelegt. Die erste Lage wird zusätzlich verschraubt



Im Doppel-Nut-und-Feder-System wachsen die Beckenwände schnell in die Höhe

Der Technikraum für die Filteranlage wird an den Pool gebaut. In die vorbereiteten Ausschnitte werden später der Skimmer und die Einlaufdüse eingesetzt



Hier kann man bereits die Unterkonstruktion des Sonnendecks erkennen



Auf das Sonnendeck werden geriffelte, rutschhemmende Bodendielen geschraubt

Das Deck ist mit einem Schutzgeländer und einer bequemen Treppe ausgestattet



### Kurz notiert:

#### ■ So funktioniert Kesseldruckimprägnierung

Das Holz wird in einem Vakuum-Druckverfahren behandelt. Das in der Anlage erzeugte Vakuum entzieht dem Holz die Feuchtigkeit. Anschließend werden Holzschutzsalze unter hohem Druck in den Splintanteil des Holzes gepresst. Nach Erzeugung eines Ausgleichsvakuums und einer Fixierzeit von 48 Stunden ist das Holz dauerhaft gegen Insekten, Pilze und Moderfäule geschützt, selbst im ständigen Kontakt mit Erde oder Wasser. Dabei entscheiden die Konzentration der Schutzsalze und die Dauer der Behandlung im Druckkessel über die Qualität der Imprägnierung. Der Einsatz von Holzschutzmitteln mit Prüfzeichen beziehungsweise Zulassung des Deutschen Instituts für Bautechnik (DIBt) gewährleistet, dass die Mittel gesundheitlich unbedenklich sind.

